Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

**Band:** 51 (1941)

Nachruf: Johannes Galleja, Apotheker : 1855-1940

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Johannes Galleja, Upotheker

1855-1940

Gegenüber dem "Bären" in Schingnach=Dorf fieht die Apo= theke. Im Sommer ist sie schön mit Granatbaumchen umftellt. Eine saubere Zementplatte geht um bas ganze Haus. Traten wir in die Apotheke ein, dann kam fofort vom "Baren" hernber ein fleiner, alter Mann: der älteste praftizierende Apotheker der Schweiz, Herr Galleja. Er hat es wohl verdient, daß wir hier ehrend und dankbar seiner gedenken. Wir waren dankbar, durch ihn überhaupt eine Apotheke im Dorfe zu haben, doppelt dankbar aber, einen Apotheker gehabt zu haben, der nicht nur reich werden wollte. War nicht oft seine Frage an den Runden des Tales: "Wie viel habt Ihr das lette Mal für das Mittel bezahlt?"! Er hatte für gar manchen einen speziellen Tarif. Es war keine verkommerzialisierte Apotheke. Sein Verständnis für unser Tal und für die Bevölkerung ist um so mehr zum Verwundern gewesen, als er eigentlich nicht ein Hiesiger war. Nur sein Name verriet noch seine fremde Herkunft. Er stammte aus Nordbeutschland, aus Westpreußen, aus einer Landschaft, wo ein Kürst von Pleß seinem faiserlichen herrn Treibjagden veranstaltete; er pflegte zu erzählen, wie er als Gymnasiast mittreiben mußte. Vielleicht hatte er von da seine Liebe zur Jagd, er gehörte einer Jagdgesellschaft an. Sonst aber muß ihn die Liebe zur Demokratie in die Schweiz getrieben haben. Er bewarb sich um unfer Bürgerrecht, man wählte ihn in die Schulpflege, er fang im Männerchor mit und half unserer kleinen Industrie auf die Beine: er war nämlich Mitbegründer unserer Wasserfabrik. Die ging man fehl, wenn man ihn in einer gemeinnützigen Sache um einen Beitrag bat.

Im Herbst 1880 kaufte der am 15. August 1855 in Pleß ges borene Herr Galleja unsere Apotheke. Er hatte an der E.T.H. das eidgenössische Fachpatent erworben. Seine beiden Frauen waren aus unserer Gegend. Als ihm im Jahre 1929 seine zweite Gattin starb, führte ihm eine seiner Töchter den Haushalt. In der Apos theke jedoch hatte er mit selbstwerständlicher Gewissenhaftigkeit bis in die letzten Tage seines Lebens (er starb am 16. November 1940) das alleinige Regiment. Erst als er nicht mehr am Fensterplatz des "Bären" saß, mußte man sagen: es steht nicht gut mit Herrn Galleja. Er hatte nur ein kurzes Krankenlager. Kühlen Herzens sah der 86-Jährige dem Tod entgegen. Er ist immer ein Gegens wartsmensch gewesen. Seine Bonmots werden noch lange in unsserer Erinnerung bleiben.

## 21llein

Es führen über die Erde Straßen und Wege viel, Aber alle haben Das selbe Ziel.

Du kannst reiten und sahren Zu zwein und zu drein, Den letzten Schritt mußt du Gehen allein.

Drum ist kein Wissen Noch Können so gut, Als daß man alles Schwere Alleine tut.

> Hermann heffe Vom Baum des Lebens Infel-Verlag